

Foto: Konstantin Jermy



Zwischen „Macho“ Daniel Pascal und „Strickliesel“ Ursula Ruhs laufen nur noch Wortgefechte und der Fernseher. Die beiden Schauspieler geben der „Offenen Zweierbeziehung“ im Linzer Varieté Theater Chamäleon unterschiedliche Chancen. Das Publikum wird sich bei dieser Lebens-Komödie jedenfalls gut unterhalten.

„Offene Zweierbeziehung“ im Varieté Theater Chamäleon:

## Beziehungsfalle vor der Kamera

Er ein Macho, sie eine Strickliesel? Ursula Ruhs und Daniel Pascal outen sich als ehemaliges Traumpaar vor der Fernsehkamera, um ihre Beziehungsfalle durch eine Art öffentliche Therapiesituation zu retten. Das amüsante Couchdrama „Offene Zweierbeziehung“ ist im Linzer Varieté Theater Chamäleon angelaufen.

Die Agitprop-Theaterspezialisten Franca Rame und Dario Fo haben vor Jahrzehnten das Beziehungskistenaufräumdrama „Offene Zweierbeziehung“ geschrieben. Heute muss alles freilich ein bisschen abgestaubt, aktualisiert und

zahnloser werden, wenn es varietétauglich sein soll. Darum darf man sich von der Régisseurin Rosmarie Vogtenhuber nicht mehr als einen wirklich sehr amüsanten Abend erwarten, der nur ein bisschen am eigenen Liebesleben kratzt.

Ursula Ruhs ist zunächst ein frustriertes, strickendes Weibchen, das die Seitensprünge seines Mannes – gemimt von Daniel Pascal – mit Selbstmordattacken kommentiert. Er läuft je-

dem Rockzipfel nach, beteuert aber, doch nur die Angetraute wirklich und wahrhaftig zu lieben. Außer Wortgefechten und dem Fernsehen läuft nichts mehr bei dem Traumpaar, solange, bis sie ihren Superman trifft. Ruhs ist bunt, schrill, verwandlungsfähig, Pascal bleibt der coole Macho, der erst zum Schluss Federn lassen muss. Die Regie ist einfallsreich, detailverliebt und höchst lebendig gelungen. Songs nach Sinatra & Co runden die unterhaltsame Komödie ab. VR

Chamäleon, Museumstraße 7; weitere Aufführungen am 16., 17., 22. und 23. September.

oe.kultur@kronenzeitung.at



Turbulent, nervenaufreibend und impulsiv ist so eine Ehe. Foto: K. Jenny

## **CHAMÄLEON: „Eine offene Zweierbeziehung“**

# Die Ehe als Talk-Show-Futter

VON JULIA EVERS

Können Beziehungsprobleme vor Fernsehcameras gelöst werden? Was auf Privatsendern jeden Nachmittag als Reality-Shows das Publikum unterhält, versuchen auch **Antonia** und ihr Mann in „Eine offene Zweierbeziehung“. Am Freitag hatte das Stück von Franca Rame und Dario Fo im Linzer Varieté Theater „Chamäleon“ Premiere.

Regisseurin Rosmarie Vogtenhuber hat die Geschichte aus dem Jahr 1984 ins Heute verlegt. Ursula Ruhs als **Antonia** und Daniel Pascal als ihr Mann verarbeiten zwischen Werbepause und technischen Hoppalas wie es ihrer offenen Zweierbeziehung erging.

Langweilig war die Ehe geworden, die offene Beziehung ist für ihn die Optimal-Lösung. **Antonia** leidet lange unter Missachtung und Affären, als sie jedoch selbst einen Mann kennenlernt, der ihr gefällt, wendet sich das Blatt.

Wortwitz und skurrile Szenen liefert das Stück, Ursula Ruhs beeindruckt durch ihre lebendige und überzeugende Darstellung. Auch aus der Kamera-Perspektive können die Wohnzimmer-Probleme verfolgt werden.

Gesangseinlagen von Frank Sinatra-Songs und viele liebevoll bedachte Details zeichnen die Inszenierung aus. Insgesamt gelang ein erfrischend amüsanter und lebendiger Theaterabend.

Nächste Termine: 16., 17., 22., 23. September

## **OÖNachrichten 13.9.2004**

## **Für Sie gesehen**

### **Chamäleon-Start mit Ehefreud und -leid**

„Eine offene Zweierbeziehung ist immer nur nach einer Seite offen, nämlich der des Mannes ...“ Eine offenbar aus dem Leben gegriffene Bemerkung im gleichnamigen Stück des italienischen Schauspieler- und Schriftstellerpaares Franca Rame und Dario Fo, mit dem das Linzer Theater Chamäleon erfolgreich in seine dritte Saison startete. Gespielt von einem anderen Schauspielerehepaar, Ursula Ruhs und Daniel Pascal. In der Regie von Rosmarie Vogtenhuber gerieten Szenen aus einem abgenützten Ehealltag trotz des ernsten Inhaltes höchst amüsant. Pascal gelingt lebensecht einer dieser „Charmebolzen“, die nie erwachsen werden und irgendwann einmal die Frau zur „Ehren-Mama“ ernennen – der Charme wird an der Garderobe abgelegt, er erschöpft sich an den jungen Damen, die Mann außer Haus becirren muss. Ursula Ruhs verkörpert teils berührend, teils umwerfend komisch die frustrierte Frau, die nun ihrerseits in der Beziehung zu einem jüngeren Mann die „offene Ehe“ anstrebt – was Mann absolut „not amusing“ findet ... Ein Stück, das trotz etlicher „Überzogenheiten“ zum Überprüfen der eigenen Position anregt. *IF*